

Stichpunkte zur Kartenaufnahme

Grundlagen

- Topographische Grundkarte
Maßstab 1:5.000. Enthält meistens auch die Höhenlinien. Gibt es von fast ganz Deutschland, ist aber meist sehr alt (manchmal noch von vor 1900!). In seltenen Fällen digitalisiert vorhanden.
- Luftbilder
Ebenfalls 1:5.000 und gleiche Blatteinteilung wie Grundkarte. Sehr nützlich zum Abzeichnen der Bestandsgrenzen. Leider oft schon mehrere Jahre alt, bevor sie überhaupt veröffentlicht werden.
- Flurkarte
Enthält die Grundstücksgrenzen, Wege, Bäche, aber selten Höhenobjekte. Sehr hilfreich bei Wiesen-, Stadt- oder Schul-Karten, kaum brauchbar bei Wald-Karten. Oft auch digital zu haben.

Das alles gibt es beim Katasteramt vor Ort oder beim Landesvermessungsamt. Man kann auch eine Übersichtskarte mit der Blatteinteilung anfordern. Dort sind Verfügbarkeit und Stand angegeben.

Schritte bei der Kartenaufnahme

- Gelände suchen
Sollte interessant sein und keine problematischen Gebiete (Naturschutzgebiete etc.) enthalten.
- Aufnahmemaßstab und Kartenmaßstab festlegen
Aufnahmemaßstab ist normalerweise 1:5.000. Kartenmaßstab ist standardmäßig 1:15.000, nur in Ausnahmefällen 1:10.000 - bei extrem detailliertem Gelände oder besondere Nutzungsvorhaben (Turnfestkarte etc.). Aber auch dann ist 1:10.000 nur als eine Vergrößerung einer 1:15.000 Karte anzusehen - die Objektsignaturen sind also auf 150% zu vergrößern!
- Vorlagen kopieren und Ausschnitte vorbereiten
Immer nur kleine Ausschnitte vornehmen. Grundvoraussetzung für das anschließende Zusammensetzen ist ein exaktes Gitter, das auf der Vorlage eingezeichnet wird (manchmal auch schon vorhanden). Merkmale vom Luftbild übertragen.
- Geländearbeit
Immer zuerst um einen kleinen Ausschnitt herumlaufen (z.B. von Wegen umrahmtes Gebiet), dabei auf abgehende Schneisen etc. achten. So kann man Anfang und Ende zuordnen. Punkte immer von zwei Richtungen einmessen (Schrittmaß). Sauber arbeiten! Immer die Verhältnismäßigkeit vor Augen halten: Abwägen, ob ein Objekt im Kartenmaßstab erkennbar ist, und ob es überhaupt zur Orientierung oder als Postenstandort in Frage kommt.
- Reinzeichnung bzw. Digitalisierung
Möglichst noch am selben Tag die Geländearbeit digitalisieren (z.B. mit OCAD) oder zumindest eine saubere Reinzeichnung anfertigen (wenn man die Digitalisierung nicht selbst vornimmt).

Sonstiges

- Klassifizierungsproblem
Jeder Kartenaufnehmer hat eine andere Philosophie, wenn es um Grünstufen, Wegekassen und Höhenbild geht. Wichtig ist, dass man das Gelände möglichst intuitiv verständlich darstellt. Man kann z.B. das Höhenbild durchaus überzeichnen, um z.B. Mulden zu verdeutlichen. Wichtig ist, dass im Gelände deutliche Objekte sich auf der Karte wiederfinden, aber auch, dass Objekte auf der Karte eindeutig dem Gelände zugeordnet werden können.
- Wenn mehrere Personen aufnehmen
Wichtig ist eine möglichst homogene Einstufung von Geländeobjekten. Hierzu sollten sich die Aufnehmer die Stücke der anderen ansehen und Unstimmigkeiten gemeinsam angleichen.
- Vorsicht beim Aufnehmen von Baumwurzeln
Sie bringen oft keinen Orientierungsvorteil, und sind als Postenstandorte selten zu gebrauchen.